

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Isaias, der Prophet, in teutsch die Sprach .... übersetzt,  
... auch mit ... Anmerckungen erleuchtet - Cod.  
Ettenheim-Münster 81**

**Jesaja <Prophet>**

**[S.l.], [18. Jahrh.]**

Daß LVX. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-108680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108680)



sagt Augustinus Hieronymus anlegt, dass in das Simon-  
 lische Jerusalem, auf das sie alldort, den Lofe ihrer  
 Verlangung Empfangen. Eine Lösung auf diese  
 wort also verstanden, das Gott die innige, welche ihre  
 feigen Worte, dörten, dergestalt über die so die so-  
 der Erbschaft werden, das sie alle irdische Ding gäh-  
 lich verachten, und die Weltlichkeit der Welt für  
 nichts achten in Vergleichung der innerlichen  
 Kraft, und geistlichen Ergehnisse, die sie in ih-  
 rer Seele empfangen. So seyend den so wohl die  
 geistlichen Tröstungen und Süßigkeiten, die Seele in die-  
 ser Welt, als die glory in Himmel inner Heiligkeit,  
 so Jacob, das ist, allen gesessenen, hindern  
 Gottes Verheißungen werden; und auch zu seiner  
 Zeit werden zu gewinnen haben.

### Das LX. Capitel

1. Gott gibt den Juden die Verheißung, dass sie  
 auf der Babylonischen Gefangenschaft mit Erloßung wer-  
 den, nachdem ihre große Sündendürre welche sie solches  
 sprach Jeremia, 1. 11. freigegeben selbst die Verheißung  
 wieder seiner Feinde, und bestimmet seinen, Jesus zum  
 Erlöser, 16.

1. Diese die Land der Juden ist nicht verüßet,  
 das es nicht solten können; auch ist sein es nicht be-  
 schädigt, noch fäetere werden, das es nicht lörr.

2. Sondern dessen Missethaten haben gewisse  
 Lüste, und dessen Gott seine Pfändung gemacht,  
 und dessen Sünden haben sein angestrichet vor Lüste  
 verborren, das es nicht lörr.

3. Die dessen Land seyend mit Blut bedeckt, & besudelt:  
 und dessen Finger mit Unreinigkeit: dessen  
 Lüste haben Lügen gemacht, und dessen Zung  
 schwätzet, weil Unrecht ist.

4. Es ist keiner, der für die Unreinigkeit  
 steht, auch ist keiner, der nicht weiß, son-















Augustinus ist der Tod das Lieb, und die Pfändung  
 der Seele von Gott ist der Tod der Seele. Mortaliter  
 ma separatio a deo. Can wie nun mit so groß  
 der Sorgfalt auf das geringste fließen, so dem  
 Tod nicht Lieb befördernd müßte, fließen,  
 Einmal mehr solten wir die Seele von ablassen,  
 und die Seele d'adent, und salbig in alle Freiheit  
 von Gott pfändet. Nicht unser Lieb wolt Gott  
 spricht der heilige Bernardus, das kein andrer  
 Pfändung und Unfindung) zwischen Gott und  
 Unwissenheit wärs als der Lieb. Das nicht unser  
 Lieb sondern unser sind was Gott von Gott pfänd  
 den, und zwar d'inter als der Pfänd von der  
 Götter Götter ist.

V. 5 Wir haben Natur Lüge aufgebracht,  
 und spinnen weben gewalt. Das ist, die Götter  
 haben ihre böse gedanken und begierd in das  
 weben gebracht, und ist inders wirts das weben doch  
 als spinnen weben, das Namblis, wirts, fith,  
 und zergänglich Ding; sintemal, gleichwie die  
 spinne ihre weben im luft bau, so zwar  
 nicht stehn, mozun aber schon zerrissen sind  
 gleiches halt sind zerbrechlich und zergäng  
 lich alle zergänglichkeiten und güter, d'inter webt  
 weoruch die fith Mauffen gleichsam tag und  
 nacht drauffen, indem, da sie kaum gewor  
 werden, schon aufangen zu zergeren. Das nun  
 von ihren Lügen weben wird. Das ist, was sich  
 von bösen begierden und aufschlag wird pfändlich  
 machen, d'inter wird stoben weben d'inter  
 nicht als gift, oder wie der Prophet spricht, die  
 Basilisk Inweben, d'inter weben d'inter  
 und zu grund wirts.

V. 6. Ihr weben wird zu klindern nicht gebracht,  
 dan weben d'inter d'inter Mauffen nur web das



Apoc 16  
v. 15

Zuletzt, nicht aber weil das ewige sich be-  
den haben, so wird auch den fünften ihrer Arbeit  
so sie verweist, kein blind der quady vor ihr  
sind gemacht werden: Solche gestalt werden  
sie sich mit solchen ihren werden nicht bedauern  
können, sondern sie werden nicht bleiben und  
Voll der Kraftigkeit sein. Was sie vor dem  
Lassen wissen von guten werden ganz gut  
bleibt dessen müssen. & ein glücklich ist  
das innige, spricht der heilige Joannes, welcher  
da weisheit, und seine blinde beweiset auf das  
es nicht werdet sein, und die laut sein  
sich nicht sagt.

9. Darum hat sich das Wort von der Entzogen-  
Nurdam der Prophet mit vielen Worten, der letzte  
Lassen werden der Augen und Gottes  
manche aus vor die Augen gestalt hat, lässt er  
sie mit einem selbst und, und, ihre blinde von  
sein und unglückseligen stand selbstem blagen. Die  
beten, nämlich mit großen furcht und, das,  
da sie sich bemüht haben, ihre bösen begierden für  
günstigen zu sein, sie in das die, für seinen  
gewandelt sein, und das, ihre das Licht der  
weisheit nicht gestimmt haben und daraus so  
Hornist geworden, das sie diese furcht nicht geliebt  
haben: Die beten, nämlich, das ihre blinde ist  
so groß geworden, das sie am hellen mittag gehen  
kann, und angestossen haben. In dem ihre inner-  
liche Augen von der sünd ganz zu gestoffen  
waren. Es scheint, sagt der heilige Hieronymus,  
das diese unglückseligen müssen zur Strafe  
Licht gestoffen sein, aber nicht conuget, sagt  
der heilige Hieronymus: *penitentia ore iactant  
corde non agunt*. müssen müssen gestoffen werden  
welche ihre blinde stand, in welcher die sein